

„Zwerg Nase“ oder „Jeder ist wertvoll“...

Die Niekamp-Theater-Company gastierte an der Grundschule Nesselwang

Am 3. März kamen die Kinder der Grundschule Nesselwang in den Genuss einer besonderen Vorstellung: Das Marionettentheater Niekamp aus Bielefeld war zu Gast und begeisterte die Zuschauer mit einem fast 200 Jahre alten Märchen von Wilhelm Hauff: *Zwerg Nase*. Thomas Niekamp präsentierte in einer beeindruckenden One-Man-Show die Geschichte des Schusterjungen Jakob, der auf die harte Tour lernen muss, dass man allen Menschen mit Respekt und Achtung begegnen sollte und Äußerlichkeiten oft vom Blick auf wirklich Wichtiges ablenken. Selbst mit einer ansprechenden Optik gesegnet, macht sich Jakob bevorzugt über Menschen lustig, mit deren äußerem Erscheinungsbild es Mutter Natur nicht ganz so gut meinte. Eines Tages gerät er durch Zufall in die Fänge einer alten Frau, die ihm mithilfe eines besonderen Krauts eine neue Gestalt verleiht - aus dem hübschen Jungen wird ein hässlicher, buckliger Zwerg mit einer langen Nase und einem stockdürren Hals – und ihn darüber hinaus in einen Rauschzustand versetzt, der dazu führt, dass Jakob als Haushälter und Koch der Alten fungiert, ohne dass er das bewusst wahrnimmt. Nach sieben Jahren „erwacht“ er aus seinem „Traum“ und stellt nach einem Besuch bei seinen Eltern fest, dass diese ihn nicht erkennen. Durch einen Blick in den Spiegel des Dorfbarbiers mit seinem aktuellen Erscheinungsbild konfrontiert, flüchtet er an den Hof eines Herzogs, um dort seine kulinarischen Fähigkeiten anzubieten. Im Zuge der anspruchsvollen Verköstigung seines Herrn begegnet er im Rahmen der Lebensmittelbeschaffung auf dem Markt der für seine Verwandlung verantwortlichen Alten- allerdings ohne diese zu erkennen. Er bekommt von ihr eine sprechende Gans, die sich als verzaubertes Mädchen zu erkennen gibt. Die beiden sind sich von Anfang an mehr als sympathisch und so landet die Gans statt im Kochtopf auf Jakobs Zimmer im Schloss. Als sein Herr einen wahren Gourmet an seinem Hof bewirten muss, beweist Jakob seine Genialität als Koch – bis zu dem Tag, als ein Gericht gewünscht wird, von dem er noch etwas gehört hat. Mimi, die Gans, hilft Jakob aus der Bredouille und als „Zuckerl“ finden die beiden noch das Zauberkraut, das sowohl als Bestandteil des besonderen Gerichts fungiert als auch die Rückverwandlung der beiden Turteltäubchen bewirkt.

Thomas Niekamp begeisterte in seiner Varietät der Darstellung der einzelnen Charaktere – der anfangs überhebliche und später ausgesprochen geerdete Protagonist überzeugte ebenso wie die mädchenhaft flirtende Gans und der tumbe Fressack mit Adelstitel. Die eng an das Original angelehnte Sprache wirkte für manchen vielleicht anfangs ungewohnt, aber keinesfalls störend.

Der donnernde Applaus der jungen Zuschauer belohnte die Präsentation mittels liebevoll gestalteter Marionetten auf einer puristischen Bühne und führt zu der Erkenntnis, dass auch im Zeitalter des digitalen Wischens und animierten High-Tech-Kinos doch die „einfachen“ Dinge noch zu begeistern wissen.

(Text: Claudia Schmölz)